

Jahresrückblick 2015
von Landrat Josef Laumer

in der Sitzung des Kreistages Straubing-Bogen
am Montag, 14. Dezember 2015

Verehrte Mitglieder des Kreistages, sehr geehrte Gäste!

Die Arbeit der Kreisgremien ist für dieses Jahr ziemlich beendet – nach einer auch heute umfangreichen Tagesordnung. Gestatten Sie mir einen kurzen Rückblick auf die Kreistagsarbeit sowie auf die Entwicklung und das Geschehen im Landkreis.

Dazu begrüße ich jetzt auch die Damen und Herren Sachgebietsleiterinnen und –leiter der Landkreisverwaltung sowie die Vertreter unserer Kreiseinrichtungen.

Dieses Jahr war kein normales Jahr, sondern auch ein Jahr, das betroffen und nachdenklich machte und das enorme Herausforderungen mit sich brachte – für alle politischen Ebenen, für Bund, Land und die Kommunen.

Der Zustrom von Asylsuchenden in bisher kaum vorstellbarem Ausmaß war das beherrschende Thema. Wir im Landkreis, in der Verwaltung, waren dabei außerordentlich gefordert. Jede Woche 20, 30 oder 40 Asylsuchende, immer wieder die Frage, wo können diese Menschen untergebracht werden? Wo gibt es noch Unterkunftsmöglichkeiten? Oft war klar, dass der Bürgermeister / die Bürgermeisterin, oder auch die Bürger nicht begeistert sein werden. Doch es gab selten Alternativen.

Was da von Seiten der Verwaltung in den vergangenen Monaten geleistet wurde, grenzt an Notfall-Management. Manche sprachen sogar von Katastrophenmodus. Und es wurde unter diesen gegebenen Umständen sehr gut gemanagt.

Das gilt auch für den Bereich der unbegleiteten Minderjährigen. Derzeit sind gut 1.000 Asylsuchende im Landkreis untergebracht. Mit weiteren Zuweisungen müssen wir rechnen, das wissen wir. Wir sind uns gleichzeitig sehr wohl bewusst, dass die Unterbringung nur ein erster Schritt ist. Das Leben der Asylsuchenden und Asylberechtigten in den Orten „zu händeln“, ist eine riesige Herausforderung und ein langfristiger Prozess. Die Integration ist eine Aufgabe, die noch bevorsteht und viele fordern wird. Sehr froh bin ich, dass sich in vielen Orten schnell gut funktionierende Helferkreise gebildet haben. Dafür danke ich allen sehr herzlich. Ohne diese ehrenamtliche Unterstützung hätten wir keine Chance. Die Thematik Asyl, Migration und Integration wird uns im Landkreis auch in Zukunft noch sehr stark beschäftigen.

In das Jahr sind wir ohne Kreistag gestartet. Da stand die Kreistagswahl im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Ich musste mir eine anonyme Anzeige wegen mangelnder politischer Neutralität gefallen lassen. Froh bin ich, dass mir niemand von Ihnen, liebe Kreistagskolleginnen und Kollegen so etwas unterstellt hat. Ich war damals neutral und bin dies auch weiter in meiner Amtsausführung.

Nach der kreistagslosen Zeit fand am 1. Februar die Wahl des Kreistages statt und in seiner Sitzung vom 27. Februar konstituierte sich der Kreistag. Damit begann für die Gremien eine sehr arbeitsintensive Zeit. In 33 Sitzungen tagten die Gremien, allein 6mal der Kreistag, 8mal der Kreisausschuss. Dabei wurde auf Erfordernisse reagiert und es wurden Entscheidungen für die Entwicklung der Region getroffen.

Grundlage dafür ist der Kreishaushalt, erstmals mit einem Gesamtetat von über 90 Millionen Euro – präzise 91,3 Millionen Euro – und dem derzeit niedrigsten Kreisumlagehebesatz in Niederbayern (45 %). Ob der zu halten ist, werden die Haushaltsberatungen in den kommenden Wochen zeigen. Es erwarten uns einige, größere Ausgabe-Positionen. Erfreulich nehmen wir die um ca. 8,5 % höher ausgefallenen Schlüsselzuweisungen zur Kenntnis, dennoch wird uns der Haushalt sehr fordern.

Das machen wir aber im nächsten Jahr, jetzt beenden wir mal dieses Jahr, worüber ich auch froh bin. Denn wie sagte Karl-Heinz Sühler, ein Unternehmer aus Hamburg: „Wenn`s alte Jahr erfolgreich war, Mensch, freue dich auf`s neue und war es schlecht, dann erst recht.“ Also ich freue mich auf`s neue Jahr. Das wünsche ich Ihnen auch.

Den Investitionsschwerpunkt 2015 bildete wiederum unser Kreisstraßennetz. 4,65 Millionen Euro wurden in Um- und Ausbaumaßnahmen investiert.

Die eben beschlossene Prioritätenliste gibt auch schon den Rahmen vor für das kommende Jahr. Nachdem über die Maßnahmen an den Kreisstraßen in der heutigen Sitzung bereits ausführlich berichtet wurde, nur soviel: Mit dem Umbau der Bärndorfer Kreuzung und der Errichtung eines Kreisverkehrs beschloss der Kreistag im April ein Projekt, das schon seit Jahren gefordert wurde. Der Bauentwurf ist fertig und liegt beim Staatlichen Bauamt Passau zur Prüfung. Die Fördermittel des Freistaates wurden bei der Regierung von Niederbayern beantragt. Wir gehen davon aus, dass 2016 die Baureife erreicht wird. Der Bärndorfer Kreisverkehr ist ein Beispiel dafür, dass bei unseren Tiefbaumaßnahmen die Verkehrssicherheit eine ganz große Rolle spielt. Lange wude diese Maßnahme gefordert.

Ein Aufgaben- und Ausgabenschwerpunkt im Investitionsbereich sind unsere Landkreisschulen. Unsere Förderzentren in Bogen/Oberalteich und Mallersdorf-Pfaffenberg standen 2015 im Mittelpunkt: An der Albertus-Schule konnten die Maßnahmen zur Erweiterung, Umbau und energetischen Sanierung abgeschlossen werden. Auf 1,4 Millionen Euro belaufen sich die Gesamtkosten der Maßnahme. Die Schulleitung und die Schüler ließen mir kürzlich ihren Dank dafür an Sie alle übermitteln. Ich sage Ihnen - ein wenig emotional - , das sind die schönen Momente im Landratsleben, wenn Kinder sich für den schönen Schulumbau bedanken.

Die Benedikt-Schule wird ebenfalls erweitert und umgebaut. Für die gesamte Maßnahme sind knapp 2 Millionen Euro veranschlagt. Im September wurde mit den Arbeiten begonnen. Der Rohbau ist fertiggestellt und vor einigen Tagen war Richtfest.

Wir rechnen damit, dass bis Ende nächsten Jahres die gesamte Maßnahme abgeschlossen ist. Die dortigen Schüler freuen sich auf ihre neu gestaltete Schule, was ich Ihnen auch sagen darf.

Sehr zufrieden können wir mit dem Jahr 2015 in wirtschaftlicher Hinsicht sein. Unsere heimischen Betriebe verzeichnen eine sehr gute Auslastung, das Klima ist gut. Die Investitionsbereitschaft ist nach wie vor hoch. (Beispiel dafür sind die Neuansiedlungen im Industriegebiet Bogen-Furth).

Auch für das Industriegebiet mit Donauhafen Straubing-Sand war es ein erfolgreiches Jahr mit einer Reihe von Investitionen, beispielsweise:

Das Sennebogen-Werk wird um ein Drittel erweitert (ca. 10 Mio. €)

Der Betrieb Donaufutter errichtet ein Kraftfutterwerk (ca. 10 Mio. €)

Das Unternehmen AMD investiert in Millionenhöhe in ein Energierückgewinnungsprojekt und hat auch für 2016 weitere Investitionen angekündigt. Etwas getrübt ist die Bilanz des Donauhafens. Während sich im ersten Halbjahr die Güterumschläge auf Rekordkurs bewegten, brach der Umschlag im zweiten Halbjahr aufgrund des Niedrigwassers ein. Mit derzeit 76 Unternehmen und insgesamt über 2.600 Beschäftigten ist das interkommunale Industriegebiet eine wichtige wirtschaftliche Säule unserer Region.

Auch im Bereich Tourismus wird fest und sehr innovativ investiert. Der Familienfreizeitpark Edelwies öffnete Anfang Juli und neu ist auch das „Bayerwald Xperium“, das Haus der Phänomene in Sankt Englmar. Solche private Initiativen sind eine Angebotserweiterung und steigern die Attraktivität unserer Tourismusregion.

Die gute wirtschaftliche Situation schlägt sich natürlich positiv auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt nieder. Durchwegs erreichte der Landkreis 2015 eine Arbeitslosenquote unter 3 Prozent. Alle Ausbildungssuchenden haben eine Lehrstelle.

Der sehr schadenträchtige Großbrand bei der Geflügelschlächtereier Donautal im Februar hatte auch für den Landkreis unmittelbare Folgen. 28 beim Landkreis angestellte Geflügelfleischtierärzte (5) und –kontrolleure (23) waren dort beschäftigt. Es gelang, akzeptable Lösungen für die Bediensteten zu finden, die nach dem Wiederaufbau ja sofort wieder gebraucht werden. Für die sozialverträgliche Behandlung unserer Beschäftigten spreche ich unserer Personalverwaltung ein großes Kompliment aus. Großen Respekt haben wir in diesem Zusammenhang erneut vor den ehrenamtlichen Helfern der Feuerwehr und der anderen Hilfskräfte, die beim Einsatz mit ca. 500 Feuerwehrleuten Großartiges geleistet haben.

Der Landkreis gestaltet im Rahmen seiner Möglichkeiten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Landkreiszuschuss zum Breitbandausbau ist dafür ein Beispiel. 17 Gemeinden erhielten heuer den Förderbescheid des Landkreises mit einer Fördersumme von insgesamt 290.000 Euro.

„Im Landkreis lässt es sich gut arbeiten und leben“, das ist unsere Devise und unsere Zielrichtung. Dafür ist vielfältiges Engagement notwendig.

- Das seniorenpolitische Gesamtkonzept zähle ich dazu. Dieses wurde heuer durch den Kreistag verabschiedet und erste Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung. Es ist wieder einmal **kein** Konzept für die Schublade, sondern für das Leben, ja, es bringt Verbesserungen für unsere geschätzten Senioren.
- Die Kreiskliniken Bogen und Mellersdorf verlangten unsere besondere Aufmerksamkeit.
- Durch die Schaffung neuer Mittelbereiche wird eine Verbesserung der hausärztlichen Versorgung angestrebt. Hier haben wir uns vehement eingesetzt und auch einen Etappensieg errungen.
- Bei der Kindertagesbetreuung sind die Vorgaben erfüllt. Wir haben für unsere Kleinsten ein vielfältiges Angebot und damit für die Eltern oder Alleinerziehenden ein gutes pädagogisches Angebot.

- Die Jugendsozialarbeit an Schulen wurde weiter ausgebaut. An den beiden Förderzentren, an zwei Grundschulen und zehn Mittelschulen gibt es mittlerweile die JaS.

Diesem Bereich kommt in Zukunft noch mehr Bedeutung zu, wenn man an die jugendlichen Flüchtlinge denkt. Doch auch unabhängig davon, die gesellschaftlichen Veränderungen bewirken seit Jahren eine Aufgaben- und Ausgabensteigerung in der Jugendhilfe.

Dieses Jahr 2015 war jedoch schon ein Extrem-Jahr. Die Aufgaben hinsichtlich der unbegleiteten Minderjährigen „überrollten“ die Verwaltung förmlich. Fünf Beschäftigte wurden zusätzlich eingestellt. Das wirkt sich natürlich auch finanziell gravierend aus. Das Haushaltsvolumen 2015 ist im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höher. Und für das Jahr 2016 zeichnet sich eine weitere, massive Erhöhung bei den Jugendhilfekosten ab. Allen Landkreisen geht es hier gleich.

Deshalb werden wir auch in Zukunft sehr verantwortungsvoll abwägen, welche Projekte wir anpacken und umsetzen wollen bzw. was wir uns leisten wollen und können. Wir kamen hier in diesem Gremium bereits das eine oder andere Mal zu dem Schluss, dass nicht alles, was wünschenswert ist, auch machbar ist.

Zum Schluss will ich noch mit ein paar Bemerkungen eingehen auf die Vorgänge der vergangenen Tage im Zusammenhang mit Bayern-Ei. Bestürzend und sehr belastend ist die ganze Angelegenheit für uns alle. Es wurde durch die Staatsanwaltschaft Regensburg ein Ermittlungsverfahren gegen einen Amtstierarzt des Landratsamtes eingeleitet. Wir alle hoffen hier auf vollständige Aufklärung der gesamten Sachlage, zu der wir natürlich aktiv beitragen. Bis zur endgültigen Klärung der im Raume stehenden Vorwürfe, die in den Medien dargestellt wurden, werde ich keine Spekulationen anstellen. Dafür bitte ich um Verständnis. Wir sollten hier trotz aller öffentlichen Brisanz der Sache einen Mitarbeiter des Hauses nicht vorverurteilen bis zur vollständigen Aufklärung.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich sagte es zu Beginn, es war ein schwieriges Jahr. Wir haben in diesem Jahr manches erfolgreich bewältigt und angepackt. Nur einige Aufgabenschwerpunkte habe ich angesprochen.

Für das kooperative Miteinander, für die zielgerichtete Arbeit bedanke ich mich bei Ihnen, bei allen Mitgliedern des Kreistages, sehr sehr herzlich. Ich konnte in vielen Gesprächen, auch in zahlreichen Sitzungen und Fraktionsführerbesprechungen Ihrer aller guten Willen erkennen, zu vernünftigen Ergebnissen für den Landkreis und die hier lebenden Menschen zu kommen.

Ich danke den Vorsitzenden der im Kreistag vertretenen Fraktionen,
Ihnen, Herr Ewald Seifert, als Vorsitzender der CSU-Fraktion,
Herr Ludwig Waas, als Vorsitzender der FW-Fraktion
Herr Heinz Uekermann für die SPD-Fraktion/Grüne
Herr Bernhard Suttner für die ÖDP/PU-Fraktion
und Frau Monika Rauschendorfer für die FDP-Fraktion (H. Kietzke entsch.)
für die stets gute und faire Zusammenarbeit.

Ich danke unseren örtlichen Abgeordneten für die tatkräftige Unterstützung:
Herrn Bundestagsabgeordneten Alois Rainer,
Herrn Landtagsabgeordneten Josef Zellmeier,
Herrn Landtagsabgeordneten Hans Ritt,
Herrn Bezirkstagsvizepräsident Franz Schedlbauer

Ganz besonders bedanke ich mich bei den stellvertretenden Landräten Barbara Unger, Franz Xaver Stierstorfer und Franz-Xaver Eckl.

Sie waren neben der guten Vertretung des Landkreises auch stets gute Berater für mich, in zugegeben, oft nicht einfachen und auch nicht alltäglichen Situationen.

Ich danke der Stellvertreterin des Landrates im Amt, Frau Regierungsrätin Birgit Fischer-Rentel, den Abteilungs- und Sachgebietsleiterinnen und -leitern, den

Verantwortlichen der Kreiseinrichtungen. Auch den Schulleiterinnen und Schulleitern eine Dankeschön.

Ich bedanke mich ferner bei allen Beschäftigten der Landkreisverwaltung und aller Einrichtungen, dem Personalrat mit Vorsitzendem Alexander Penzkofer an der Spitze für das gute Zusammenwirken.

Ein Dankeschön der Vorzimmersekretärin Frau Justl sowie Frau Schedlbauer und Frau Reinisch für den Sitzungsdienst.

Ich werde am Mittwoch in der Personalweihnachtsfeier den Beschäftigten für ihren Einsatz danken.

Mein besonderer Dank gilt am Jahresschluss auch den Medienvertretern,

- vom Straubinger Tagblatt Frau Seidel. Bitte geben Sie meinen Dank an die gesamte Redaktion weiter
- sowie Herrn Haas von Regio-Aktuell24
- und Herrn Karl von Radio AWN

für die faire journalistische Begleitung unserer Arbeit.

Zum Schluss ist es mir ein ganz besonderes Bedürfnis all jenen ganz besonders Dank zu sagen, die sich freiwillig und ehrenamtlich in den verschiedensten Bereichen engagieren. Die vergangenen Wochen und Monate zeigten ganz deutlich, wie wichtig sie sind, was sie Großes leisten. Ganz herzlichen Dank dafür. Ich wünsche, dass diese Mitmach-Kultur auch im Jahr 2016 zum Tragen kommt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine erfüllte und friedvolle Weihnachtszeit und ein gesundes, erfolgreiches und zufriedenes, neues Jahr 2016 und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Heimat.